



Leseprobe

Samantha Bloom, Cameron Bloom, Bradley Trevor Greive

Wieder fliegen lernen Meine Geschichte - Mit Fotografien von Cameron Bloom

»»Wieder fliegen lernen« berührt und macht Mut.« *LEA*

Bestellen Sie mit einem Klick für 20,00 €



Seiten: 240

Erscheinungstermin: 25. Oktober 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

»Wenn ›Penguin Bloom‹ Camerons Liebesbrief an seine Frau Sam war, dann ist ›Meine Geschichte‹ Sams kraftvolle, inspirierende Antwort.« Andrew Lincoln

Die wahre Geschichte von »Penguin Bloom«, dem australischen Flötenvogel, der eine Familie rettete, bezauberte Millionen Menschen in aller Welt. Jetzt erzählt Sam Bloom, die Mutter, die seit ihrem tragischen Unfall im Rollstuhl sitzt, ihre eigene Geschichte: Die Geschichte eines schüchternen australischen Mädchens, das sich seinen Traum erfüllt und Krankenschwester wird, das die Welt bereist und am liebsten nur surfen würde. Die Geschichte einer Frau, die eine Familie gründet – und deren Glück jäh zerstört wird, weil das Geländer einer Aussichtsplattform seinen Zweck nicht erfüllt und sie viele Meter in die Tiefe stürzen lässt. Sam Bloom verliert jeden Lebenswillen. Sie findet ihn erst wieder, als sie auf ein Vogelbaby trifft, das noch hilfloser ist als sie selbst. Hier erzählt sie, wie schwarz die Verzweiflung sein kann und warum es sich dennoch zu leben lohnt. Sams Geschichte ist herzerreißend und dabei unglaublich inspirierend. Eine kluge, poetische Liebeserklärung an das Wunder Leben. Ein unvergessliches Buch.

Von unseren Gedanken breitet sich die Dunkelheit in jeden Nerv und jede Ader unseres Seins aus, bis sie uns ganz aufgebraucht hat. Wenn wir uns ihr ergeben, werden wir unversehens nicht mehr unser eigenes Leben führen, sondern nur noch von der Dunkelheit erfüllt sein. Sie gräbt uns tiefe Furchen ins Gesicht, zieht uns die Schultern nach vorn, lässt die weichen Stellen in uns verhärten. Und wie sehr wir dagegen auch ankämpfen, diese Dunkelheit ist immer da. Wir können alles tun, um sie zurückzudrängen, aber wir bekommen sie nicht aus uns heraus. Selbst in den glücklichsten Augenblicken liegt sie im Zentrum unseres Wesens, ein gezacktes, pechschwarzes Samenkorn, das immer bereit ist, Wurzeln zu schlagen, und beim ersten wütenden Gedanken, bei der ersten Aufwallung von Frustration und Hoffnungslosigkeit prächtig gedeiht.

Ich kann Ihnen nicht sagen, wie ich schließlich meinen persönlichen Kampf mit der Dunkelheit gewonnen habe, denn dieser Kampf ist noch nicht ausgefochten, und vielleicht wird er nie enden. Aber ich kann Ihnen berichten, wie ich es schaffe weiterzumachen – und weshalb.

Um es vorwegzusagen: Ich bin weder Motivationsguru noch Lebensberaterin, weder Psychologin noch irgendeine Art von Cheerleaderin zum Verbreiten guter Stimmung. Ich bin nicht die inspirierende Gestalt, als die mich viele Menschen gern sehen würden. Wenn es das ist, wonach Sie suchen, sollten Sie lieber woandershin schauen.

Ich kann Sie nicht heil und ganz machen. Nicht einmal mich selbst kann ich heil und ganz machen.

Mir fallen selten die richtigen Worte ein, um jemanden zu trösten und aufzumuntern, egal, was er oder sie gerade durchmacht. Meistens sage ich dann gar nichts.

Und ich sehe ganz bestimmt nicht aus wie jemand, der auf alles eine Antwort hat. Mir fehlt das, was man bisweilen eine »beherrschende Präsenz«

